



Gemeinsam statt einsam ins Museum

Die St. Gallerin Rhea Braunwalder begleitet Menschen für das Projekt «Tandem im Museum» ehrenamtlich in Ausstellungen.

Nina Rudnicki

Als Rhea Braunwalder in der St. Galler Altstadt einen Zimmermann auf Wanderschaft traf, fragte sie ihn, ob er nicht Lust hätte, mit ihr das **Kunstmuseum** zu besuchen. Es wurde eine der aussergewöhnlichsten Begegnungen. «Er machte mich auf das Gebäude und dessen Deckenkonstruktion aufmerksam. So erlebte auch ich das **Kunstmuseum** auf eine ganz andere Weise», sagt Rhea Braunwalder, die sich als Tandem-Guide freiwillig für das nationale **Projekt** «TiM – Tandem im **Museum**» engagiert.

Das Ziel von TiM ist es, dass Museen als Begegnungsorte und **soziale** Räume wahrgenommen werden. Gerade Personen, die sonst nicht ins **Museum** gehen, sollen dieses spielerisch und ungezwungen entdecken können. Die 30-jährige sagt: «Meine persönliche Motivation ist, etwas dazu beitragen zu können, Orte wie Museen für alle zugänglich zu machen.» Im Rahmen von TiM geschieht dies auf eine etwas ungewöhnliche Weise. Mit ihrer jeweiligen Begleitung streift Rhea Braunwalder durch das **Kunstmuseum**. Dann wählen die beiden ein Lieblingsobjekt aus und erfinden dazu gemeinsam eine Geschichte. Diese wird anschliessend mit einem Selfie auf der Plattform www.mi-s.ch veröffentlicht. So ist dort beispielsweise zu einem Bild von Augusto Giacometti folgende Geschichte publiziert: Das Gelb sagt zum Blau: «Oh es schneit und es wird kalt.» Da

sagt das Blau: «Das ist nicht so schlimm. Bald ist Weihnachten. Und das Orange gibt uns Licht und Wärme. Alles kommt gut!»

Auf Augenhöhe über Kunst reden

«Geschichten zu einem **Kunstobjekt** zu erfinden, bedeutet, sich auf Augenhöhe zu unterhalten. Niemand ist Experte», sagt Rhea Braunwalder. Aus Rückmeldungen von ihren Tandem-Partnerinnen und -Partnern weiss sie, wie aufreibend und intensiv diese Art des **Museumsbesuchs** empfunden wird. Denn wer eine Geschichte erfindet, lasse immer auch Eigenes einfließen. «Jede erfundene Geschichte ist geprägt von Lebensgeschichten», sagt Rhea Braunwalder, die in Zürich und Göttingen Ethnologie studiert hat. In der Ethnologie, sagt Rhea Braunwalder, gehe es immer um Geschichten der Menschen und um die Frage, wie man in einer Gesellschaft lebt. Nebst ihrem **Engagement im Kunstmuseum** St.Gallen arbeitet sie als Moderatorin und **Projektgestalterin** für das Netzwerk Erzählcafé Schweiz. Im Erzählcafé treffen sich verschiedenste Personen und erzählen sich zu einem bestimmten Thema Anekdoten und Erfahrungen aus ihrem Leben.

Im **Kunstmuseum** St.Gallen wird TiM seit einem Jahr angeboten. Nebst Rhea Braunwalder gibt es aktuell noch zwei weitere TiM-Guides. «Unser Ziel ist es, das Angebot noch stärker auszu-

bauen», sagt Daniela Mittelholzer, **Kunstvermittlerin im Kunstmuseum** St.Gallen und ebenfalls TiM-Guide.

«TiM – Tandem im **Museum**» ist kostenlos und wird vom Verein Kuverum Services in Zusammenarbeit mit der Beisheim **Stiftung** und dem **Migros-Kulturprozent** und weiteren Partnern realisiert. «Für mich ist zentral, dass es ein soziales **Projekt** ist, das den gesellschaftlichen Zusammenhalt fördert. Es öffnet Türen für Begegnungen», sagt Rhea Braunwalder, die indessen bereits eine neue Idee für einen Tandem-Besuch hat. Sie sagt: «Da gibt es einen älteren Nachbarn, den ich gerne einmal zum gemeinsamen Geschichtenerfinden einladen würde.»

Hinweis
www.tim-tam.ch



Rhea Braunwalder (links) posiert mit Daniela Mittelholzer, die ebenfalls Tandem-im-Museum-Guide ist, für ein Selfie. Bild: Arthur Gamsa